

*Das Leben ist ein  
Labyrinth  
von Sorgen*

Seitdem ich einen Radiosender besitze, herrscht bei mir ein großes idyllisches Familienleben. Meine Frau und ich sprechen bei Tisch miteinander. Wir verhandeln uns nur noch durch Briefe. Den heutigen Morgen hat ein Radiosender zu sagen, gab mir noch fünfzig Mark zu fragen. Sie können sich also vorstellen, daß er alles hat, mir eine Freude zu bereiten. Also eines Tages kam ich nach Hause, legte ein Paket auf den Tisch und sagte zu meiner Frau: "Weißt du, was ich mitgebracht habe?" "Weißt du, was ich mitgebracht habe?" "Ich weiß nur, daß du zwei Stunden zu spät gekommen bist..."

Aber da ich mich in seiner Lebenslage verließen habe, entlernte ich die Umhüllung und sagte: "Ich weiß es nicht. Er hat es nicht erzählt. Es ist ein Radiosender. Wir brauchen jetzt nicht mehr ins Theater zu gehen. Wir brauchen auch nicht mehr zu verreisen. Denn mit Hilfe dieses Apparates hört du die Konzerte aus London oder Paris genau so gut als wärest du dort. Radio ist eine große Erfindung. Radio erzieht zur Gänzlichkeits."

Meine Frau lachte die Hände und sagte: "Ich weiß!" Sie sagt immer: "Ich weiß!" wenn ihr etwas Gefährliches erzählt. Denn sie hat sich doch noch etwas ein, denn sie bemerkt schmerzhaft: "Du wirst noch demnachst den Radiosender für das eines fünfjährigen Kindes oder sonstiger Geschicksgenstände betrachten."

Man soll sich mit Frauen nie in ein Gespräch einlassen. Sie entwickeln bei den unvollständigen Gefühlen nicht zu erwidern, sondern beugen den Apparat aufzukommern. Es war ein sehr schöner Defektapparat mit zwei Kopfhörern. Er funktionierte sofort tadellos. Es mußte wohl gerade einen adäquaten Film geben, denn ich hörte ein dumpfes Brummen, darauf das Pfeifen einer Lokomotive und dann das langgezogene Geheul eines Kindes. "Ganzartig!" sagte ich.

Meine Frau warf mir einen verärgerten Blick zu. Sie nahm die Kopfhörer ab und wusch sie auf den Tisch. Frauen sind im allgemeinen unzufrieden. Da aber das Geheul über eine Stunde währte, gingen mir doch leise Bedenken gegen die Lokomotiv-Verachtung des städtischen Films auf, die ich am nächsten Tage meinen Freunde Broslein gegenüber äußerte. Der meinte ich sei ironisch und sagte: "Gestern Abend gab es eine Oper. Sie war wunderbar lautlos zu hören. Du hast wahrscheinlich die Welle nicht gefunden."

Nach am selben Abend fand ich die Welle. Es war ein erhebender Augenblick. Ich stand auf und rief meiner Frau zu: "Komm, setz dich. Gobe teil an der größten Erfindung dieses Jahrhunderts." Aber meine Frau sagte durch das Zimmer und strömte: "Du solltest lieber erst deinen Schreistift in Ordnung bringen. Außerdem hast du morgen ein Konzertspiel abzugeben."

Und sie nahm einen Staubnapf und wuschte die Möbel ab. Sie wusch dabei meine Zerkochbatterie an die Erde. Die Batterie ging kaputt. Die Musik war weg. Ich nahm meinen Hut und ging in die Aneipe. Dort war auch Musik. Aber niemand wuschte Staub. Als ich am nächsten Tage nach Hause kam, sah meine Frau vor dem Apparat. "Ich dich leise aus," sagte sie. "Es gibt gerade meine Lieblingsoperette." "Ich habe keine Zeit für deine Lieblingsoperette. Ich habe zu tun." Und ich holte die Schreibmaschine hervor und schlug einige Töne an. Da fand meine Frau auf. "Ich verbitte mir, daß du mir durch dein albernem Klappern meinen Konzentration verdirbst."

"Aber du hast doch die Kopfhörer um. Das Klappern hat doch gar nicht hören."  
"Ja, doch nur, daß du zwei Stunden zu spät gekommen bist..."

Ich setzte mich hin und hörte eine Operette, die ich absolut nicht leiden mag. Dieser Kunstgenuss kostete mich vierzig Mark, denn ich konnte den bestellten Artikel am nächsten Morgen nicht rechtzeitig abholen.

Aber auch die nächsten Abende trafen die prüfenden Gelehrten fast am bekannten Unannehmlichkeiten. Wenn ich arbeiten wollte, wollte meine Frau Radio hören. Ich durfte also nicht mit der Schreibmaschine klappern. Wenn ich Radio hören wollte, hatte sie in der Wirtschaft zu tun. So fand ich denn eines Tages auf, machte ein ernstes Gesicht und sagte: "Höre, jo geht das nicht weiter. Ich werde einen Hörenapparat mit Lautsprecher besorgen. Der Schall übertrifft alles. Dann kann man arbeiten und hören."

Der Radiokäufer war ein gebildeter Mann. Er fragte mich sofort: "Wünschen Sie einen Superheterodynempfänger, den König der Rundfunkapparate. Oder den Neutradionempfänger mit fünf Röhren?"

"Ja", sagte ich. Und er gab mir den teuersten Apparat. "Schaltet selbst aus nächster Nähe den Ortsberner aus. Sie können ganz Europa hören. Sie werden zufrieden und glücklich sein." Ich gebe Ihnen noch eine genaue Beschreibung mit."

Die Einführung in das Rundfunkleben war sehr leichtverständlich gehalten. Ich nahm von Seite zu Seite an Weisheit zu. Es kamen Sätze darin vor wie folgende: "Es tritt eine nicht unerhebliche Verstärkung auf, da die Amplitude der reflektierenden Hörfrequenz gleich der Summe der Amplituden der Sätze und Senderfrequenzung ist."

Das war der einfachste Satz. Ihm das ganze Buch zu verstehen, faßte ich mir ein Konversationslexikon an. Nach dem ich den Hörenapparat aufgestellt hatte, ging ich ans Essen. Meine Frau ludie mit. Wir brachten fleißig die Rückspaltung und erzeugten auf diese Weise ein für unsere Nachbarn sehr angenehmes Pfeifen."

Während der nächsten Tage sahen meine Frau und ich vor dem Apparat und ludigen. Ich bekam einen Vollbart. Unsere Lebensmittellieferanten gingen auf die Flucht. Die Nachbarn halten die Polizei und ließen sich das öffnen, weil sie glaubten, wir hätten uns mit Gas vergiftet. Meine Schreibmaschine ver- schämte. Das Geld ging aus. Da aber eines Tages einige Lampen durchbrannten, war ich gezwungen auf die Straße zu gehen. Das Leben hatte mich wieder.

Seitdem ich diesen Lautsprecher besitze, führe ich ein idyllisches Familienleben. Meine Frau sag kein Wort. Alles befolgt der Lautsprecher. Er unter- richtet mich über den Humor als Lebensauffassung, er gibt mir Aufschlüsse für den Haushalt. Er erweist eine Frau vollkommen.

Heiraten Sie nicht. Schaffen Sie sich einen Hörenapparat an. Wenn der mal durchgefallen, sind Sie vor der Blamage gefählig.

den König der Rundfunkapparate. Oder den Neutradionempfänger mit fünf Röhren?" "Ja", sagte ich. Und er gab mir den teuersten Apparat. "Schaltet selbst aus nächster Nähe den Ortsberner aus. Sie können ganz Europa hören. Sie werden zufrieden und glücklich sein."

Ich gebe Ihnen noch eine genaue Beschreibung mit."

Die Einführung in das Rundfunkleben war sehr leichtverständlich gehalten. Ich nahm von Seite zu Seite an Weisheit zu. Es kamen Sätze darin vor wie folgende: "Es tritt eine nicht unerhebliche Verstärkung auf, da die Amplitude der reflektierenden Hörfrequenz gleich der Summe der Amplituden der Sätze und Senderfrequenzung ist."

Das war der einfachste Satz. Ihm das ganze Buch zu verstehen, faßte ich mir ein Konversationslexikon an. Nach dem ich den Hörenapparat aufgestellt hatte, ging ich ans Essen. Meine Frau ludie mit. Wir brachten fleißig die Rückspaltung und erzeugten auf diese Weise ein für unsere Nachbarn sehr angenehmes Pfeifen."

Während der nächsten Tage sahen meine Frau und ich vor dem Apparat und ludigen. Ich bekam einen Vollbart. Unsere Lebensmittellieferanten gingen auf die Flucht. Die Nachbarn halten die Polizei und ließen sich das öffnen, weil sie glaubten, wir hätten uns mit Gas vergiftet. Meine Schreibmaschine ver- schämte. Das Geld ging aus. Da aber eines Tages einige Lampen durchbrannten, war ich gezwungen auf die Straße zu gehen. Das Leben hatte mich wieder.

Seitdem ich diesen Lautsprecher besitze, führe ich ein idyllisches Familienleben. Meine Frau sag kein Wort. Alles befolgt der Lautsprecher. Er unter- richtet mich über den Humor als Lebensauffassung, er gibt mir Aufschlüsse für den Haushalt. Er erweist eine Frau vollkommen.

Heiraten Sie nicht. Schaffen Sie sich einen Hörenapparat an. Wenn der mal durchgefallen, sind Sie vor der Blamage gefählig.

den König der Rundfunkapparate. Oder den Neutradionempfänger mit fünf Röhren?" "Ja", sagte ich. Und er gab mir den teuersten Apparat. "Schaltet selbst aus nächster Nähe den Ortsberner aus. Sie können ganz Europa hören. Sie werden zufrieden und glücklich sein."

Ich gebe Ihnen noch eine genaue Beschreibung mit."

Die Einführung in das Rundfunkleben war sehr leichtverständlich gehalten. Ich nahm von Seite zu Seite an Weisheit zu. Es kamen Sätze darin vor wie folgende: "Es tritt eine nicht unerhebliche Verstärkung auf, da die Amplitude der reflektierenden Hörfrequenz gleich der Summe der Amplituden der Sätze und Senderfrequenzung ist."

Das war der einfachste Satz. Ihm das ganze Buch zu verstehen, faßte ich mir ein Konversationslexikon an. Nach dem ich den Hörenapparat aufgestellt hatte, ging ich ans Essen. Meine Frau ludie mit. Wir brachten fleißig die Rückspaltung und erzeugten auf diese Weise ein für unsere Nachbarn sehr angenehmes Pfeifen."

Während der nächsten Tage sahen meine Frau und ich vor dem Apparat und ludigen. Ich bekam einen Vollbart. Unsere Lebensmittellieferanten gingen auf die Flucht. Die Nachbarn halten die Polizei und ließen sich das öffnen, weil sie glaubten, wir hätten uns mit Gas vergiftet. Meine Schreibmaschine ver- schämte. Das Geld ging aus. Da aber eines Tages einige Lampen durchbrannten, war ich gezwungen auf die Straße zu gehen. Das Leben hatte mich wieder.

Seitdem ich diesen Lautsprecher besitze, führe ich ein idyllisches Familienleben. Meine Frau sag kein Wort. Alles befolgt der Lautsprecher. Er unter- richtet mich über den Humor als Lebensauffassung, er gibt mir Aufschlüsse für den Haushalt. Er erweist eine Frau vollkommen.

Heiraten Sie nicht. Schaffen Sie sich einen Hörenapparat an. Wenn der mal durchgefallen, sind Sie vor der Blamage gefählig.

den König der Rundfunkapparate. Oder den Neutradionempfänger mit fünf Röhren?" "Ja", sagte ich. Und er gab mir den teuersten Apparat. "Schaltet selbst aus nächster Nähe den Ortsberner aus. Sie können ganz Europa hören. Sie werden zufrieden und glücklich sein."

Ich gebe Ihnen noch eine genaue Beschreibung mit."

Die Einführung in das Rundfunkleben war sehr leichtverständlich gehalten. Ich nahm von Seite zu Seite an Weisheit zu. Es kamen Sätze darin vor wie folgende: "Es tritt eine nicht unerhebliche Verstärkung auf, da die Amplitude der reflektierenden Hörfrequenz gleich der Summe der Amplituden der Sätze und Senderfrequenzung ist."

Das war der einfachste Satz. Ihm das ganze Buch zu verstehen, faßte ich mir ein Konversationslexikon an. Nach dem ich den Hörenapparat aufgestellt hatte, ging ich ans Essen. Meine Frau ludie mit. Wir brachten fleißig die Rückspaltung und erzeugten auf diese Weise ein für unsere Nachbarn sehr angenehmes Pfeifen."

Während der nächsten Tage sahen meine Frau und ich vor dem Apparat und ludigen. Ich bekam einen Vollbart. Unsere Lebensmittellieferanten gingen auf die Flucht. Die Nachbarn halten die Polizei und ließen sich das öffnen, weil sie glaubten, wir hätten uns mit Gas vergiftet. Meine Schreibmaschine ver- schämte. Das Geld ging aus. Da aber eines Tages einige Lampen durchbrannten, war ich gezwungen auf die Straße zu gehen. Das Leben hatte mich wieder.

Seitdem ich diesen Lautsprecher besitze, führe ich ein idyllisches Familienleben. Meine Frau sag kein Wort. Alles befolgt der Lautsprecher. Er unter- richtet mich über den Humor als Lebensauffassung, er gibt mir Aufschlüsse für den Haushalt. Er erweist eine Frau vollkommen.

Heiraten Sie nicht. Schaffen Sie sich einen Hörenapparat an. Wenn der mal durchgefallen, sind Sie vor der Blamage gefählig.

den König der Rundfunkapparate. Oder den Neutradionempfänger mit fünf Röhren?" "Ja", sagte ich. Und er gab mir den teuersten Apparat. "Schaltet selbst aus nächster Nähe den Ortsberner aus. Sie können ganz Europa hören. Sie werden zufrieden und glücklich sein."

Ich gebe Ihnen noch eine genaue Beschreibung mit."

den König der Rundfunkapparate. Oder den Neutradionempfänger mit fünf Röhren?" "Ja", sagte ich. Und er gab mir den teuersten Apparat. "Schaltet selbst aus nächster Nähe den Ortsberner aus. Sie können ganz Europa hören. Sie werden zufrieden und glücklich sein."

Ich gebe Ihnen noch eine genaue Beschreibung mit."

Die Einführung in das Rundfunkleben war sehr leichtverständlich gehalten. Ich nahm von Seite zu Seite an Weisheit zu. Es kamen Sätze darin vor wie folgende: "Es tritt eine nicht unerhebliche Verstärkung auf, da die Amplitude der reflektierenden Hörfrequenz gleich der Summe der Amplituden der Sätze und Senderfrequenzung ist."

Das war der einfachste Satz. Ihm das ganze Buch zu verstehen, faßte ich mir ein Konversationslexikon an. Nach dem ich den Hörenapparat aufgestellt hatte, ging ich ans Essen. Meine Frau ludie mit. Wir brachten fleißig die Rückspaltung und erzeugten auf diese Weise ein für unsere Nachbarn sehr angenehmes Pfeifen."

Während der nächsten Tage sahen meine Frau und ich vor dem Apparat und ludigen. Ich bekam einen Vollbart. Unsere Lebensmittellieferanten gingen auf die Flucht. Die Nachbarn halten die Polizei und ließen sich das öffnen, weil sie glaubten, wir hätten uns mit Gas vergiftet. Meine Schreibmaschine ver- schämte. Das Geld ging aus. Da aber eines Tages einige Lampen durchbrannten, war ich gezwungen auf die Straße zu gehen. Das Leben hatte mich wieder.

Seitdem ich diesen Lautsprecher besitze, führe ich ein idyllisches Familienleben. Meine Frau sag kein Wort. Alles befolgt der Lautsprecher. Er unter- richtet mich über den Humor als Lebensauffassung, er gibt mir Aufschlüsse für den Haushalt. Er erweist eine Frau vollkommen.

Heiraten Sie nicht. Schaffen Sie sich einen Hörenapparat an. Wenn der mal durchgefallen, sind Sie vor der Blamage gefählig.

den König der Rundfunkapparate. Oder den Neutradionempfänger mit fünf Röhren?" "Ja", sagte ich. Und er gab mir den teuersten Apparat. "Schaltet selbst aus nächster Nähe den Ortsberner aus. Sie können ganz Europa hören. Sie werden zufrieden und glücklich sein."

Ich gebe Ihnen noch eine genaue Beschreibung mit."

Die Einführung in das Rundfunkleben war sehr leichtverständlich gehalten. Ich nahm von Seite zu Seite an Weisheit zu. Es kamen Sätze darin vor wie folgende: "Es tritt eine nicht unerhebliche Verstärkung auf, da die Amplitude der reflektierenden Hörfrequenz gleich der Summe der Amplituden der Sätze und Senderfrequenzung ist."

Das war der einfachste Satz. Ihm das ganze Buch zu verstehen, faßte ich mir ein Konversationslexikon an. Nach dem ich den Hörenapparat aufgestellt hatte, ging ich ans Essen. Meine Frau ludie mit. Wir brachten fleißig die Rückspaltung und erzeugten auf diese Weise ein für unsere Nachbarn sehr angenehmes Pfeifen."

Während der nächsten Tage sahen meine Frau und ich vor dem Apparat und ludigen. Ich bekam einen Vollbart. Unsere Lebensmittellieferanten gingen auf die Flucht. Die Nachbarn halten die Polizei und ließen sich das öffnen, weil sie glaubten, wir hätten uns mit Gas vergiftet. Meine Schreibmaschine ver- schämte. Das Geld ging aus. Da aber eines Tages einige Lampen durchbrannten, war ich gezwungen auf die Straße zu gehen. Das Leben hatte mich wieder.

Seitdem ich diesen Lautsprecher besitze, führe ich ein idyllisches Familienleben. Meine Frau sag kein Wort. Alles befolgt der Lautsprecher. Er unter- richtet mich über den Humor als Lebensauffassung, er gibt mir Aufschlüsse für den Haushalt. Er erweist eine Frau vollkommen.

Heiraten Sie nicht. Schaffen Sie sich einen Hörenapparat an. Wenn der mal durchgefallen, sind Sie vor der Blamage gefählig.

den König der Rundfunkapparate. Oder den Neutradionempfänger mit fünf Röhren?" "Ja", sagte ich. Und er gab mir den teuersten Apparat. "Schaltet selbst aus nächster Nähe den Ortsberner aus. Sie können ganz Europa hören. Sie werden zufrieden und glücklich sein."

Ich gebe Ihnen noch eine genaue Beschreibung mit."

# Räthsel

1. Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	32
33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48

Wortlaut: 1. europäischer Strom, 3. Gemeinwesen, 4. halbdunkler, 10. Götterort, 11. Wohlstand, 12. Bild, 13. Zierort, 14. Stück in Afrika, 15. Englischer Bürger, 16. Westpforte Ostins, 17. Figur aus den Göttern, 18. Chinesische Bevölkerung, 19. Seemann, 20. Prophet, 21. Mäandrier, 22. Seemann, 23. Bergkamm, 24. Baum, 25. Götterort, 26. Götterort, 27. Ort in Italien, 28. Götterort, 29. Götterort, 30. Götterort, 31. Götterort, 32. Götterort, 33. Götterort, 34. Götterort, 35. Götterort, 36. Götterort, 37. Götterort, 38. Götterort, 39. Götterort, 40. Götterort, 41. Götterort, 42. Götterort, 43. Götterort, 44. Götterort, 45. Götterort, 46. Götterort, 47. Götterort, 48. Götterort.

2. Magisches Quadrat

A	A	E	E	E
E	E	G	I	E
I	I	L	L	L
M	N	N	N	S
S	S	S	S	S

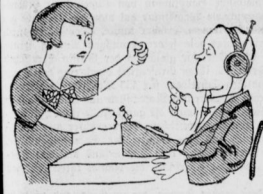
Magisches Quadrat: 1. 123456, 2. 134567, 3. 145678, 4. 156789, 5. 167890, 6. 178901, 7. 189012, 8. 190123, 9. 201234, 10. 212345, 11. 223456, 12. 234567, 13. 245678, 14. 256789, 15. 267890, 16. 278901, 17. 289012, 18. 290123, 19. 301234, 20. 312345, 21. 323456, 22. 334567, 23. 345678, 24. 356789, 25. 367890, 26. 378901, 27. 389012, 28. 390123, 29. 401234, 30. 412345, 31. 423456, 32. 434567, 33. 445678, 34. 456789, 35. 467890, 36. 478901, 37. 489012, 38. 490123, 39. 501234, 40. 512345, 41. 523456, 42. 534567, 43. 545678, 44. 556789, 45. 567890, 46. 578901, 47. 589012, 48. 590123.

Ein Trinker: 1. Trinken, 2. Trinken, 3. Trinken, 4. Trinken, 5. Trinken, 6. Trinken, 7. Trinken, 8. Trinken, 9. Trinken, 10. Trinken, 11. Trinken, 12. Trinken, 13. Trinken, 14. Trinken, 15. Trinken, 16. Trinken, 17. Trinken, 18. Trinken, 19. Trinken, 20. Trinken, 21. Trinken, 22. Trinken, 23. Trinken, 24. Trinken, 25. Trinken, 26. Trinken, 27. Trinken, 28. Trinken, 29. Trinken, 30. Trinken, 31. Trinken, 32. Trinken, 33. Trinken, 34. Trinken, 35. Trinken, 36. Trinken, 37. Trinken, 38. Trinken, 39. Trinken, 40. Trinken, 41. Trinken, 42. Trinken, 43. Trinken, 44. Trinken, 45. Trinken, 46. Trinken, 47. Trinken, 48. Trinken.

Wörterbuch: 1. Trinken, 2. Trinken, 3. Trinken, 4. Trinken, 5. Trinken, 6. Trinken, 7. Trinken, 8. Trinken, 9. Trinken, 10. Trinken, 11. Trinken, 12. Trinken, 13. Trinken, 14. Trinken, 15. Trinken, 16. Trinken, 17. Trinken, 18. Trinken, 19. Trinken, 20. Trinken, 21. Trinken, 22. Trinken, 23. Trinken, 24. Trinken, 25. Trinken, 26. Trinken, 27. Trinken, 28. Trinken, 29. Trinken, 30. Trinken, 31. Trinken, 32. Trinken, 33. Trinken, 34. Trinken, 35. Trinken, 36. Trinken, 37. Trinken, 38. Trinken, 39. Trinken, 40. Trinken, 41. Trinken, 42. Trinken, 43. Trinken, 44. Trinken, 45. Trinken, 46. Trinken, 47. Trinken, 48. Trinken.

Wörterbuch: 1. Trinken, 2. Trinken, 3. Trinken, 4. Trinken, 5. Trinken, 6. Trinken, 7. Trinken, 8. Trinken, 9. Trinken, 10. Trinken, 11. Trinken, 12. Trinken, 13. Trinken, 14. Trinken, 15. Trinken, 16. Trinken, 17. Trinken, 18. Trinken, 19. Trinken, 20. Trinken, 21. Trinken, 22. Trinken, 23. Trinken, 24. Trinken, 25. Trinken, 26. Trinken, 27. Trinken, 28. Trinken, 29. Trinken, 30. Trinken, 31. Trinken, 32. Trinken, 33. Trinken, 34. Trinken, 35. Trinken, 36. Trinken, 37. Trinken, 38. Trinken, 39. Trinken, 40. Trinken, 41. Trinken, 42. Trinken, 43. Trinken, 44. Trinken, 45. Trinken, 46. Trinken, 47. Trinken, 48. Trinken.

Wörterbuch: 1. Trinken, 2. Trinken, 3. Trinken, 4. Trinken, 5. Trinken, 6. Trinken, 7. Trinken, 8. Trinken, 9. Trinken, 10. Trinken, 11. Trinken, 12. Trinken, 13. Trinken, 14. Trinken, 15. Trinken, 16. Trinken, 17. Trinken, 18. Trinken, 19. Trinken, 20. Trinken, 21. Trinken, 22. Trinken, 23. Trinken, 24. Trinken, 25. Trinken, 26. Trinken, 27. Trinken, 28. Trinken, 29. Trinken, 30. Trinken, 31. Trinken, 32. Trinken, 33. Trinken, 34. Trinken, 35. Trinken, 36. Trinken, 37. Trinken, 38. Trinken, 39. Trinken, 40. Trinken, 41. Trinken, 42. Trinken, 43. Trinken, 44. Trinken, 45. Trinken, 46. Trinken, 47. Trinken, 48. Trinken.



## der beste Kinderstiefel

wird immer nur derjenige sein, der nach den hygienischen Erfordernissen des zarten Kinderfußes konstruiert ist und ihm bei grösster Bequemlichkeit eine anatomisch richtige Wachstumsentwicklung verbürgt. Dabei soll der Kinderstiefel gefällig aussehen, er muss in allen seinen Teilen aus allerbestem Rohmaterial hergestellt und unbedingt strapazierfähig sein. Allen diesen Anforderungen entspricht im höchsten Masse der Petto-Kinderstiefel. Für schwache Füße und Gelenke wird er mit besonderer Gelenkeinlage und Knöchelstütze unter dem Namen Petto-Ped verkauft und ist als solcher von Aerzten ganz besonders empfohlen.

Jedes Kind erhält ein Geschenk

# Staller

Alleinverkauf für Gross-Berlin